



Laibacher Zeitung.

N^o 43.

Donnerstag

den 28. May

1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Die St. Petersburgische Zeitung gibt im neuesten Blatte folgende Nachrichten von der Armee vom 24. April:

„Nach den jüngsten Berichten des General-Majors Wachten, der die Landtruppen in Sizebol commandirt, hatte der Feind von jener Seite bis zum 18. April seine Versuche nicht wiederholt. Zwei, indessen bei Sizebol neu angelegte Redouten, die jetzt beendigt sind, gewähren dieser Festung vollkommene Sicherheit.“

„Die Fregatte Flora vom Detaschment des Centre-Admirals Rumany, die, geführt von dem Capitän-Vicutenant Baslakow, vor der Meerenge von Konstantinopel kreuzt, kehrte am 17. April mit zwei feindlichen Lastschiffen, die sie ausbrachte, zurück. Zur Hinderung des freien Verkehrs mittelst kleiner Fahrzeuge zwischen jener Meerenge und den Küsten Anatoliens, sind die gehörigen Maßregeln ergriffen. Glaubwürdige Aussagen bestätigen von allen Seiten die früheren Nachrichten von dem drückenden Mangel an Lebensmitteln, sowohl in den türkischen Festungen als in Konstantinopel selbst.“

(Oest. B.)

Deutschland.

Nachrichten aus Weimar zufolge wird die Vermählung der Prinzessin Auguste mit dem Prinzen Wilhelm von Preußen, welche daselbst am 26. Mai vor sich gehen sollte, erst am 18. Juni zu Berlin vollzogen werden, da der Prinz seinen königlichen Vater nach Schlesien zur Zusammenkunft

mit dem Kaiser Nicolaus begleiten wird, und die Kaiserinn bei der Vermählung zugegen zu seyn gewünscht hat.

(Oest. B.)

Berlin, 21. Mai. Sr. Exc. der General-Lieutenant v. Rauch, Generalinspector der Festungen, Chef der Ingenieurs und Pionniere, und der kais. russische Generalmajor und Flügeladjutant des Kaisers, v. Mansour off, sind nach Warschau abgereist. Der kais. russische Lieutenant Grimm ist als Kurier von Paris eingetroffen; zwei russische Feldjäger sind als Kuriere von St. Petersburg nach London, und zwei als Kuriere von St. Petersburg nach Paris hier durchgereist.

Frankfurt, 21. Mai. Nach hier eingegangenen Briefen aus London, hat die englische Regierung ein Anlehen von 3 Mill. Pf. St. zu 4 pro C. mit dem Hause Rothschild abgeschlossen.

(Korresp. v. u. f. D.)

Preußen.

Des Königs Majestät haben, in Erwägung des durch die jetzigen Ueberschwemmungen eingetretenen großen Nothstandes in Preußen, mittelst allerhöchster, an die Ministerien des Innern und des Krieges ergangnen Cabinettsordre vom 5. Mai zu bestimmen geruht, daß im Bereiche des ersten Armeecorps in diesem Jahre die eigentlichen Übungen der Landwehrinfanterie und der Landwehrartillerie, jedoch bei beiden mit Ausnahme der Rekruten, ferner der Landwehrcavallerie, der Landwehpionniere und der im Kriegesreservererhältniß sich befindenden Jäger, ausfallen sollen.

(Korresp. v. u. f. D.)

B a i e r n.

München, 13. Mai. Nach dreimonatlicher Abwesenheit aus Ihren Staaten sind Se. Majestät der König am gestrigen Abend um 9 1/2 Uhr von der Reise nach Italien in erwünschtem Wohlfeyn wieder in Ihre Hauptstadt zurückgekommen. In Wolfrathshausen wurden Se. Maj. von einer zur Bewillkommung dahin abgegangenen Deputation des hiesigen Magistrats empfangen, die sich einer sehr wohlwollenden Aufnahme zu erfreuen hatte. (Korresp. v. u. f. D.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 7. Mai. In der Nacht vom 6. auf den 7. d. kam der außerordentliche brittische Botschafter bei der Pforte, Sir Robert Gordon, aus Rom in hiesiger Hauptstadt an. — Das englische Admiralschiff *Asia* ist mit dem Viceadmiral Malcolm an Bord, aus Malta, mit einer russischen, ebenfalls aus Malta, und einer aus Corfu kommenden englischen Brigg auf der Rhede von Neapel angelangt. (B. v. L.)

Königreich Sardinien.

III. MM. der König und die Königin von Sardinien sind am 12. Mai zu einem Besuche am königlich sicilianischen Hofe, von Genua nach Neapel abgereist. Das Vorhaben III. MM., diese Reise zu unternehmen, war zu Genua bereits seit mehreren Tagen bekannt, und Höchstdieselben hatten es in dem letzten Hof-Cercle selbst bekannt gemacht. Auf Befehl der Admiralität wurde zur angemessenen Aufnahme und Ueberfahrt der höchsten Herrschaften und Ihres Gefolges ein kleines, aus den königlichen Fregatten *Maria Teresa*, *Beroldo* und *Eurydice* bestehendes, Geschwader ausgerüstet, über welches der Oberbefehl dem Contre-Admiral Cav. di *Castelvecchio* übertragen wurde. Am 12. Mai Abends um 6 Uhr begaben sich III. MM. nach dem Hafen, wo Höchstdieselben von dem Gouverneur des Herzogthums, General *Marchese von Venne* und dem Admiral *Grafen Des-Seneys*, Oberbefehlshaber der königlichen Marine, empfangen wurden, und die reich geschmückte Yacht bestiegen, welche III. MM. an Bord der zu Ihrer Aufnahme bestimmten Fregatte *Maria Teresa* führte; das Gefolge schiffte sich auf den beiden andern Fregatten ein. Der Hafen bot in diesem Augenblicke ein höchst anziehendes Schauspiel dar; sämmtliche darin liegende sowohl inländische als ausländische Fahrzeuge aller Natio-

nen flaggten; das zur Ueberfahrt III. MM. bestimmte Geschwader war von einer Menge mit Zuschauern besetzter Barken und Tollen umgeben, und die nach der Seeseite hinziehenden Bastionen mit einer unübersehbaren Anzahl von Menschen bedeckt, welche III. MM. ein tausendstimmiges Lebwohl nachriefen. (Oest. B.)

P o l e n.

Am 12. Mai ist zu Warschau das Programm der Feierlichkeiten bei dem Einzuge Sr. Majestät des Kaisers und Königs und bei der Krönung erschienen. Der Einzug wird, wie schon gemeldet, von Jablonna (2 Meilen nördlich von Warschau am rechten Weichselufer) ausgehen. An dem Thore von Praga stellen sich die zum Einzuge bestimmten Beamten und Truppen auf. Neun Kanonenschüsse geben zu dem allgemeinen Glockengeläute und der Ordnung des Zuges das Signal. Se. Majestät der Kaiser wird zu Pferde seyn, und zu seiner Seite III. k. k. H. die Großfürsten *Michael* und den Thronfolger *Alexander Nicolajewitsch* haben. Ihre Majestät die Kaiserin fährt in einem Staatswagen mit acht Pferden, in welchen sie in Praga einsteigt. Wenn sich der Zug der Brücke nähert, welche Praga mit Warschau verbindet, wird eine Salve von 71 Kanonenschüssen gegeben. Der Zug geht über die Brücke nach dem Schloßplatz. Den Hauseigenthümern ist es gestattet worden, die Fenster mit Teppichen zu bekleiden, wodurch die Straßen, durch welche der Zug geht, einen prächtigen Anblick gewähren müssen. Vor den Pforten der ersten Kirche, an welcher der Zug vorübergeht, empfängt der Erzbischof von Warschau, und bei dem Schlosse das Hof-Personal, das Regenten-Paar. In den Sälen des Schloßes werden die obersten Behörden des Königreichs versammelt seyn. Eine Salve von 101 Kanonenschüssen wird die Ankunft des Kaisers und der Kaiserin verkündigen. Das Glockengeläut wird bis zum Abend dauern, an welchem die Stadt festlich erleuchtet wird. Unmittelbar nach der Ankunft verfügen sich III. MM. in die griechische Schloß-Kapelle zum Gottesdienste. Am Tage nach dem Einzuge ist große Cur. (Oest. B.)

F r a n k r e i c h.

Der *Moniteur* bringt folgende königliche Ordonnanz: „*Carl u. s. w.* Wir haben befohlen und befehlen wie folgt: Art. 1. Der Graf *Portalis*, Siegelbewahrer von Frankreich, ist zum Mi-

nister Staatssecretär im Departement der auswärtigen Angelegenheiten ernannt. 2. Hr. Bourdeau, Unterstaatssecretär im Departement der Justiz, ist zum Siegelbewahrer, Minister Staatssecretair in demselben Departement ernannt. 3. Unser Minister Staatssecretär im Departement des Innern ist mit Vollziehung gegenwärtiger Ordonnanz beauftragt. St. Cloud, 14. Mai 1829. (Unterz.) Carl. — v. Martignac.“

(Allg. 3.)

S p a n i e n.

Seit dem 7. haben die Erdbeben aufgehört. Ein höchst seltsames Phänomen hat sich bei Oribuela ereignet. Mehrere Leute, die an schrecklichen Rheumatismen litten, sind plötzlich geheilt worden; dieß Wunder ist wahrscheinlich durch die große Masse der Electricität in der Luft, oder durch die gewaltsame Veränderung, die Schrecken und Furcht in den Körpern hervorgebracht haben, bewirkt worden.

Nach den neuesten Berichten über das Erdbeben in Murcia, rechnet man die Zahl der Erschlagenen, Verschütteten, Verwundeten und Verkrümmelten über 10,000; im Ganzen soll das durch diese furchtbare Naturbegebenheit verursachte Unglück unberechenbar seyn.

(Verb. 3.)

P o r t u g a l.

Die letzten Nachrichten aus Terceira melden Folgendes: Die Division auf dieser Insel besteht aus 3500 Mann, welche pünktlich bezahlt werden. Die größte Ruhe herrscht auf der Insel, die nicht bloß durch das gute Einverständnis, welches unter den getreuen Unterthanen Donna Maria's herrscht, sondern auch durch ihre Festungswerke, vor einem Handstreich gesichert ist. Ein aus den portugiesischen Häfen ausgelaufenes Rauffahrtschiff ist mit portugiesischen Auswanderern, worunter Seeoffiziere, dort angelangt. Die Junta von Terceira ist beschäftigt, dieses Schiff auszurüsten.

(Korresp. v. u. f. D.)

Osmannisches Reich.

Ein Theil der Flotte hat wieder seine Station an der Mündung des schwarzen Meeres genommen. Das Dampfboot hat kürzlich eine zu Sinope gebaute Korvette gebracht. Im Arsenal herrscht eine erstaunenswürdige Thätigkeit. Ein Dreidecker ward ausgerüstet und equipirt. Zwei andere und mehrere Schiffe von geringerem Range, Fregatten, Korvetten, Briegß, Goeletten und Kanonierschaluppen werden ebenfalls in Kurzem fertig seyn.

Die Vorbereitungen für die Landarmee dauern mit demselben Eifer fort. Täglich ziehen zahlreiche Abtheilungen nach Adrianopel. Der Seraskier Hosrew Mehemet entwickelt fortwährend den unermüdlichsten Eifer, und genießt die volle Achtung und das Vertrauen des Sultans. Dieser achtungswerthe Greis, der zur Zeit der Expedition der Franzosen eine Armee in Aegypten befehligte, genießt keine Ruhe, und wird überall angetroffen, wo seine Gegenwart von Nutzen seyn kann. Er führt eine sehr mäßige und strenge Lebensart. Den ganzen Winter über bewohnte er eine Hütte neben der Kaserne, wo seine Offiziere und Soldaten bessere Wohnungen als er hatten. Er sorgt für sie, wie ein Familienvater. Seine Militairmusik ist eine der schönsten. Die Musiker sind Piemontesen, die er mit großen Kosten kommen ließ, und die sehr gut bezahlt sind. Ihre türkischen Schüler haben schon sehr rasche Fortschritte gemacht. Der Seraskier ist zur Inspection der Festungswerke von Kara Burnu an der Küste des schwarzen Meeres abgereist, wo man Verschanzungen anlegt. Er hat den Baron Bolle, einen ehemahligen bairischen Offizier bei sich, der als Lehrer der Eleven des Generalstabs in die Dienste der Pforte getreten ist. Es scheint, man wolle zu Kara Burnu ein Lager mit einer beträchtlichen Macht errichten, um jede Landung, die die Russen bei Burgas versuchen möchten, zurückzuschlagen.

Tassy, 2. Mai. Seit einigen Tagen schlägt man sich bei Silistria; General Diebitsch, obgleich an einem dreitägigen Fieber leidend, ist doch bei den Gefechten gegenwärtig. Ein von dort kommender Offizier erzählt, daß der General in einer Droschke sich überall zeige, und seine Dispositionen treffe. Man erwartete in dem Lager vor Silistria Belagerungsgeschütz und Munition, die zu Braila eingeschifft worden sind. General Pahlen, der nach Giurgewo geschickt war, um den Platz und die dort gemachten Anstalten in Augenschein zu nehmen, soll das Commando über das vor Silistria stehende Corpß erhalten. Die Brücken zum Übergange über die Donau sind fertig, und in Kurzem werden die Operationen am rechten Donau-Ufer mit Nachdruck beginnen. General Weismars Corpß bei Kalefat ist bis auf 20,000 Mann verstärkt, es soll bestimmt seyn, zugleich Widdin zu beobachten und in Serbien Einfälle zu versuchen. Die Verpflegung in den Fürstenthümern ist organisirt, inzwischen legt der Mangel an Lebensmitteln große

Schwierigkeiten in den Weg. Es ergeben täglich die strengsten Befehle an den Divan, sich keine Vernachlässigung bei den Lieferungen zu Schulden kommen zu lassen, doch kann dieser nur mit großer Mühe seine Pflicht erfüllen. Jede Lieferung wird übrigens von der Civilverwaltung in den Tabellen angemerkt, und dafür Bonus ausgegeben, welche häufig statt Geldes kursiren.

Seit Reschid Pascha's Ankunft bei der Armee zeigt sich überhaupt ein veränderter Geist, und die Wahl dieses Weffiers scheint glückliche Folgen zu versprechen. Sein Name steht bei Türken und Franken in Ansehen. Der Großherr achtet seine Talente und schenkt seinen Vorstellungen Gehör, wodurch er der eigentliche Lenker der Reichsangelegenheiten geworden ist. So hat er die Auswechslung der russischen Kriegsgefangenen, welche bisher hartnäckig abgeschlagen wurde, bei dem Sultan ausgewirkt, und damit einen Weg zur Annäherung gebahnt. Der lange Aufenthalt Reschid Pascha's in Livadien, wo er Gelegenheit hatte, mit der europäischen Politik bekannt zu werden, scheint in seiner gegenwärtigen Stellung von Nutzen zu seyn, und seinen Handlungen einen Charakter von Mäßigung aufzudrücken, den seine Vorgänger nicht kannten. Es heißt, die russischen Kriegsgefangenen würden nach Odessa abgeführt werden, sobald die Konvention über deren Auswechslung von beiden Seiten unterzeichnet sei. Sie werden schon jetzt besser behandelt, und erhalten von dem dänischen Gesandten alle benötigte Unterstützung. Die Verpflegung der Hauptstadt findet seit einigen Tagen regelmäßig statt, und alle Einwohner ohne Unterschied der Religion können jetzt aus den Magazinen Mehl und Brod gegen Zahlung erhalten. (Allg. 3.)

Griechenland.

Die Franzosen haben in den ersten Tagen des vorigen Monates die Küsten bei Patras verlassen und bloß in dem Castell daselbst eine Besatzung, bestehend aus ungefähr 1200 Mann, zurückgelassen. Der Rest der Truppen wurde in die festen Plätze von Modon und Navarin verlegt. So verbleiben demnach nur 5000 Mann in Morea zurück, und auch die nur auf eine unbestimmte Zeit.

Die Zahl der regulären griechischen Truppen mit Einschluß des Genies und der Artillerie, übersteigt noch nicht 4000 Mann. Die Festungen Mis-

selonghi und Lepanto leisten noch Widerstand. Es herrscht jedoch die allgemeine Meinung, daß sie sich nicht lange mehr halten können, weil sie von jed er Communication abgeschnitten sind. Die Unordnungen und Aufstände, die in den Umgebungen von Janina ausgebrochen sind, währen noch immer fort, besonders aber unter den ausführenderischen Albanesen des Districtes Zagori. Alle Briefe aus jenen Gegenden klagen über Verheerungen.

(O. T.)

Nach einem Schreiben aus Corfu vom 25. April ist außer dem Plage von Lepanto auch jener von Mesolonghi in die Hände der Griechen gefallen, welche Nachricht jedoch Bestätigung braucht.

(B. v. L.)

Verschiedenes.

In Neu-Süd-Wales hat man einen Vulkan, in der Richtung des Hunt-Flusses, entdeckt. Am Tage steigt aus demselben ein dicker Rauch empor, und in der Nacht eine schwefelartige, bläuliche Flamme. Die Mündung des Vulkans soll zwischen zwei Bergspitzen liegen, denen die eingebornen Schwarzen den Namen Wingen gegeben haben. Von Lava ist an dem Fuße oder den Abhängen der Berge, zwischen denen der Vulkan sich erhebt, nichts zu erblicken. Der Krater soll 12 Fuß breit und 30 Fuß lang seyn. Die Eingebornen betrachten die Erscheinungen mit großem Erstaunen.

Als ein Beispiel, wie schnell ein englisches Kriegsschiff segelfertig gemacht werden kann, dient Folgendes: Das Linienschiff Procris, Commandeur Paget, begann am 24. April um 4 1/2 Uhr Morgens das Segel-, Speer- und Tauwerk aufzusetzen, und um 11 1/2 Uhr Vormittags war das Schiff segelfertig.

Man baut jetzt in England eine Erdäpfel-Sorte, die man ewige Erdäpfel nennt (everlasting Potatoe), weil sie das ganze Jahr über Früchte, d. i. Knollen gebän. Man legt sie gegen Ende Mai's, wenn man sie nicht früher will, nicht sehr tief, und nimmt sie nicht eher, als bis man sie braucht. Ehe Frost eintritt, wird die Erde, unter welcher sie sich befinden, mit etwas Mist bedeckt. Man kann dann (in England) um Weihnachten frische Erdäpfel austreiben, und die kleineren, die man allenfalls unter den übrigen findet, bis zum nächsten Mai zur Ausfaat aufbewahren.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach.

Monat	Tag	Barometer						Thermometer				Witterung				
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mittag		Abend		Früh bis 9 Uhr	Mittag bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr
		3.	U.	3.	U.	3.	U.	R.	W.	R.	W.	R.	W.			
May	20.	27	2,0	27	2,0	27	2,0	—	11	—	14	—	10	schön	schön	heiter
	21.	27	2,0	27	1,8	27	1,7	—	7	—	12	—	11	Nebel	wollicht	Regen
	22.	27	2,0	27	3,0	27	4,5	—	10	—	14	—	11	schön	Regen	trüb
	23.	27	5,1	27	5,8	27	6,1	—	11	—	14	—	12	Nebel	schön	trüb
	24.	27	6,3	27	6,3	27	5,9	—	10	—	15	—	11	schön	schön	schön
	25.	27	5,3	27	5,3	27	5,3	—	9	—	15	—	16	Nebel	heiter	f. heiter
26.	27	5,5	27	5,5	27	6,0	—	9	—	16	—	11	f. heiter	heiter	trüb	

Fremden-Anzeige.

Ungekommen den 24. May 1829.

Hr. Joseph Körner, pensionirter Kanzellist, von Fiume nach Klagenfurt. — Hr. Thaddäus Ducati, Ordenspriester, von Triest nach Gräs. — Hr. Ludwig Lomen, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Nikolaus Stanich mit Frau, Vermittelter, von Triest nach Wien.

Abgereist den 24. May 1829.

Hr. Heinrich Quenzler, Handelsmann, von Laibach nach Görz.

Cours vom 22. May 1829.

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	98 1/5	
Verloste Obligation., Hofkammer. Obligation. d. Zwangs.	zu 5 v. H. / zu 4 1/2 v. H.	98 1/5
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	—
riat. Obligat. der Stände v. Tyrol	zu 5 1/2 v. H.	—
Wien. Stadt. Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	54	
Obligation. der allgem. und Ungar. Hofkammer zu 5 v. H. (in C.M.)	56 1/4	
Obligationen der in Florenz, Genua, Deutschland und der Schweiz aufgenommenen Anlehen.	zu 2 1/2 v. H. / zu 2 1/4 v. H. / zu 2 v. H.	53 3/4 / 48 3/8 / 43
	(Merarial) (Domest.) (C.M.) (G.M.)	
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. / zu 2 1/2 v. H. / zu 2 1/4 v. H. / zu 2 v. H. / zu 1 3/4 v. H.	— / — / — / — / 57 2/5
Central-Casse-Anweisungen. Jährlicher Disconto	4 1/5 pCt.	
Bank-Actien pr. Stück 1107 in Conv. Münze.		

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 19. May 1829.

Ursula Muschaid, ledige Spitalsfiche, alt 80 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, an Altersschwäche.

Den 21. Dem Gregor Uzhakar, Tagelöhner, sein Weib Maria, alt 40 Jahr, in der Gradischavorstadt, Nr. 70, am Faulfieber.

Den 22. Jacob Sobih, Tagelöhner, alt 24 Jahr, im Civil-Spital, Nr. 1, am Nervenfieber. — Martin Mahen, Käufler, alt 72 Jahr, im Hühnerdorf, Nr. 9, an der Lungensucht. — Rosina Heimoch, Dienstmagd, alt 30 Jahr, am alten Markt, Nr. 45, an der Luftröhrenschwindelsucht. — Franz Marschel, aus der Pfarr Rotha bei Loitsch, alt 84 Jahr, in der Tyrnau-Vorstadt, Nr. 67, an Altersschwäche. — Dem Joseph Bierer, Tagelöhner, seine Tochter Maria, alt 2 Jahr und 8 Monat, in der Salender-Casse, Nr. 193, an Ueberfüllung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn.

Den 23. Maria Schusterschitsch, ältterlose Schusters-Tochter, alt 5 Jahr, in der Spital-Casse, Nr. 268, an der Apoplexie.

Wasserstand des Laibachflusses am Pegel der gemauerten Canal-Brücke, bey gesperrter Schwellwehr:

Den 27. May 1829: 2 Schuh, 1 Zoll, 0 Lin. über der Schleusenbettung.

Z. 655. (1)

Anzeige.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß er die berühmte Wiener Bistrasse mit dem Araber in Lebensgröße plastisch dargestellt, Montag den 1. Juny zum letztem Mal zeigen wird.

Für die frapanteste, bis zur höchsten Täuschung getroffene Ähnlichkeit bürgen die Zeugnisse des k. k. Menagerie-Directors zu Schönbrunn, und des Directors des k. k. Naturalien-Cabinetts, wie auch des Directors der k. k. Academie der bildenden Künste in Wien.

Auch ist von Wachs eine Sammlung anatomischer Präparate zu sehen.

Der Schauplatz ist in der alten Markt-Strasse, Haus-Nr. 22.

Zonack.